

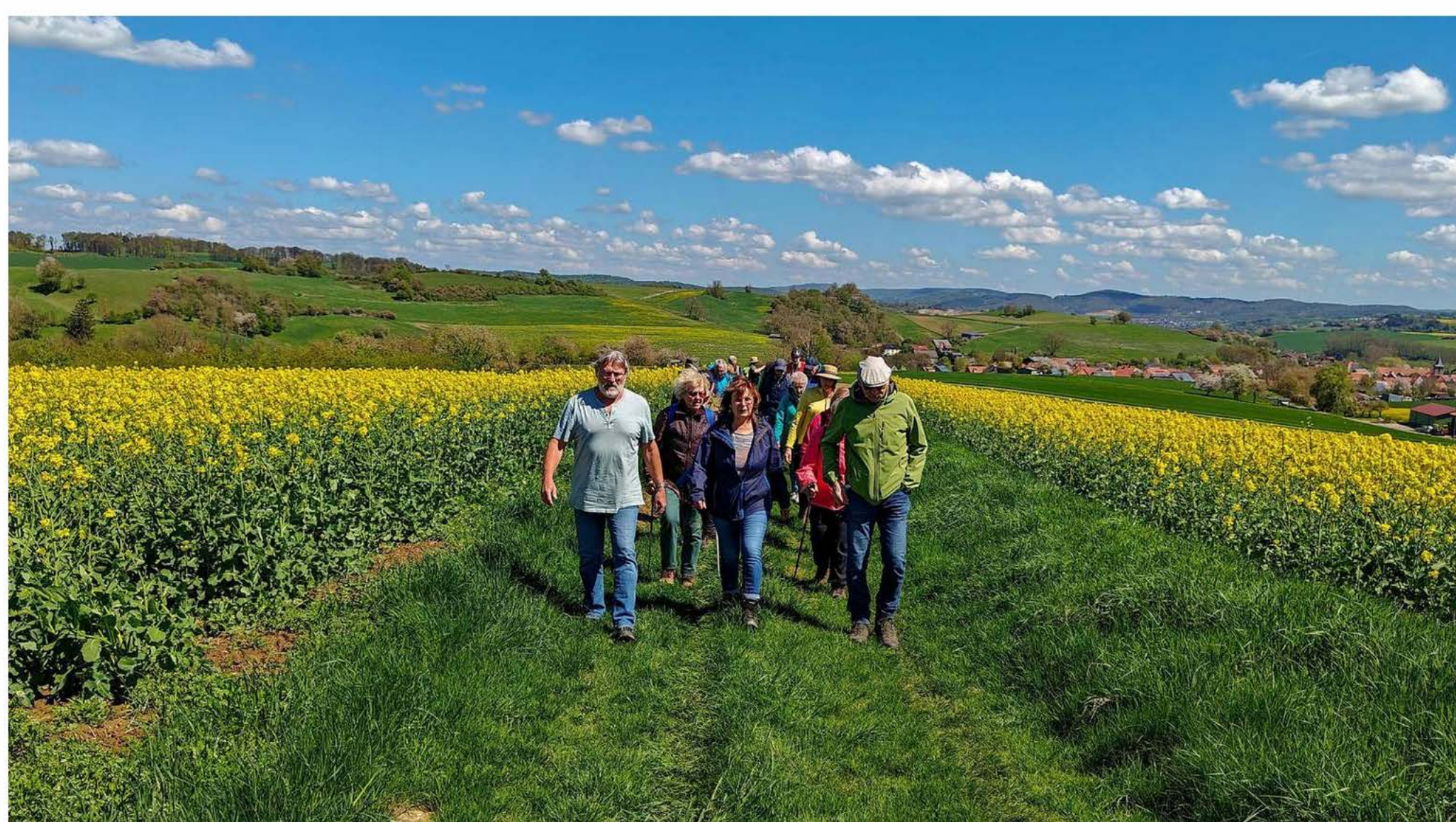
Startseite > Lokales > Rotenburg / Bebra

## Spannende historische Wanderung bei Rockensüß

02.05.2025, 09:00 Uhr

Kommentare

Drucken



Zur historischen Wanderung ging es bei herrlichem Wetter durch die frühlingshafte Landschaft bei Rockensüß. © Kleinwächter, Manuela

*Der Geschichtsverein Altkreis Rotenburg hatte zur historischen Wanderung bei Rockensüß eingeladen und bot nicht nur spannende Einblicke, sondern hatte auch Glück mit dem Wetter.*

Rockensüß – Der Geschichtsverein Altkreis Rotenburg hatte zur historischen Wanderung bei Rockensüß eingeladen und es passte alles perfekt: Der April zeigte sich von seiner sonnigen Seite, der Frühling hatte die Landschaft mit frischen Farben angemalt und Andreas Rehs vom Geschichtsverein hatte ein höchst abwechslungsreiches Paket für die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ausgebuchten Veranstaltung geschnürt.

Neben vielen historischen Informationen wusste er auch über geologische Gegebenheiten und natürliche Besonderheiten der Gegend am Eschkopf zu berichten. Nach dem Start am Dorfgemeinschaftshaus in Rockensüß führte er die Gruppe teilweise über den von der Gemeinde Cornberg angelegten Wanderweg C2 zu den vier Stationen Wüstung Rittershain, Schloss Rittershain, Waldfriedhof und Doline Rockensüß.



Viel zur Geschichte des Schlosses hatte Andreas Rehs zu erzählen, anschließend war noch Zeit für ein Gruppenfoto. © Kleinwächter, Manuela

Am Schloss Rittershain und dem nahe gelegenen Waldfriedhof erläuterte Rehs anschaulich die wechselvolle Geschichte des 1843 von Baron Hermann von Biedefeld erbauten Gebäudes und auch die Geschichte von Biedenfelds Familie, sowie der Familie von der Recke, die den Besitz 1910 übernommen hatte. Die Adjutantenstraße soll durch Biedefeld mitfinanziert und nach seinem Dienstgrad benannt worden sein. 1945 wurden im Schloss vorübergehend amerikanische Soldaten einquartiert, 1946 wurde es zu einem Kinderheim für Kriegswaisen und Kriegsgestrandete, 1949 zu einem Haus des Deutschen Pfadfinderbundes. Später war es auch Waldhotel und Ausflugsstätte. Heute ist es in Privatbesitz und in den vergangenen Jahren mehr und mehr zu einem Lost Place geworden. Gut erhalten ist ein Buntglasfenster mit dem Wappen der von Biedenfelds.

Bei der großen und beeindruckenden Doline ging es dann um Geschichte, die in viel größeren Zeiträumen spielt. Rehs zeigte anhand von Zeichnungen, wie eine Doline entsteht. Das Kalkgestein in der Erde wurde im Laufe der Zeit ausgewaschen. Die Hohlräume wurden immer größer. Wenn die Bodenschichten zu instabil werden, stürzen sie ein – das ist dann der Erdfall oder auch Doline genannt. Dieser Vorgang ist nicht abgeschlossen. Immer wieder kommt es zu neuen Erdfällen.

Wer die Wanderung auch erleben möchte, hat am 18. Mai noch einmal die Gelegenheit dazu. Anmeldungen an Andreas Rehs unter 06623/41548. Die Führung ist kostenlos, um eine Spende für den Geschichtsverein wird gebeten. (Manuela Kleinwächter)